

zu **Christus** einladen – durch **Christus** leben – mit **Christus** handeln

Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meeres. Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens.

Hiob 9,8-9



Du bist ein *Gott* der mich sieht.
Genesis 16,13



Aus dem Inhalt

- ◆ 2 Redaktionelles
- ◆ 3 Gebetsanliegen, Segnung und Fürbitte
- ◆ 4 Andacht
- ◆ 5 Revitalisierungsprogramm
- ◆ 7 Abschiedsgruß von Johannes F.
- ◆ 8 Aktuelles - Unsere Gemeinde im Kiez
- ◆ 10 Kiezspaziergänge
- ◆ 11 Erntedank - Dankbar teilen wir
- ◆ 12 Adventsfest - Einladung
- ◆ 13 Abschied und Neuanfang
- ◆ 15 Termine
- ◆ 17 Werden Kirchen bedeutungslos?
- ◆ 18 Zitate zum Thema „Welt“
- ◆ 20 Weihnachtsgruß

Gottesdienst jeden Sonntag 10 Uhr
Nicht an Heiligabend und Silvester!

Die Café-Ecke öffnet jetzt wieder jeden
Sonntag nach dem Gottesdienst!

Unsere **Cafeteria** ist wieder geöffnet:

Montag-Freitag von 16 - 19 Uhr
Samstag 16-18 Uhr

Für aktuelle Änderungen bitte die Anzeigen
im Gottesdienst beachten!

Namentlich benannte Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion oder der Gemeindeleitung wiedergeben.

Eingereichte Beiträge erheben nicht den Anspruch auf Veröffentlichung.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge redaktionell zu kürzen.

IMPRESSUM

Herausgeber

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Berlin-Tempelhof KdöR

Redaktion und Druck nur noch bis zum 31.12.2023

Tel.: +49 (0)30 605 38 66
gemeindebrief@efg-tempelhof.de
Claudia Annone Kappler,
Rudi Raming (v.i.S.d.P.)

Druck

GemeindebriefDruckerei
29393 Groß Oesingen

Kontakt

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Berlin-Tempelhof KdöR
Tempelhofer Damm 133-137
12099 Berlin

www.efg-tempelhof.de
leitung1@efg-tempelhof.de

Pastoren

Johannes Fährndrich (bis 31.12.23)

Pastor@efg-tempelhof.de

Stefanie Desamours

Pastorin@efg-tempelhof.de
Tel.: +49 (0)30 751 69 61

Hausmeister

Tel.: +49 (0)30 757 06 248 oder
Tel.: +49 (0) 1577 79 06272,
hausmeister@efg-tempelhof.de

Gemeindekonto

EFG Berlin-Tempelhof
Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN: DE90 5009 2100 0000 1688 07
BIC: GENODE51BH2

Hinweis:

GemeindeNews ab 1.1.2024 nur
noch online im PDF-Format für Mitglieder per Email!

Gebetsanliegen

Gebetsanliegen aus der Gemeinde

Wir beten für:

- die Berufung eines neuen Pastors
- junge Familien
- den Kindergottesdienst
- die Jugend-Mitarbeiter
- Hauskreise und Gemeindegruppen
- Alte und Kranke
- Trauernde und Einsame
- die Lichtblicke
- Älteste und Diakone
- Gottesdienste
- unsere im Missionsdienst tätigen Geschwister

Dr. Gisela Roth (DMG/Detmold),

Fritz Mbi Takang (Kamerun),

Familie Jan Leszczynski (OMF),

Detlef Wuttke

(Christian Motorcyclists Association),

- Freunde und Bekannte, dass sie Jesus kennen und vertrauen lernen und sich entscheiden, mit ihm als ihrem HERRN zu leben.
- Flüchtlinge in unserem Land
- Gemeindegründungsprojekte unter fremdsprachigen Bevölkerungsgruppen in unserem Land
- verfolgte Christen und Menschen, die in Kriegsgebieten leben und unter Naturkatastrophen leiden
- für unsere Stadt und Land, dass sich Regierungen bilden, die das Wohl der Menschen im Sinn haben.
- die Täuflinge
- das Revitalisierungsprogramm



Segnung und Fürbitte

Wer sich in einer leidvollen Situation ein Gebet der Ältesten wünscht, wende sich an einen unserer Ältesten.

(vgl. Jak. 5,13-16)

Conny Metzner gibt bei Bedarf per Email konkrete Gebetsanliegen Kranke betreffend an Beter der Gemeinde weiter. Wer diese Informationen für sein Gebet wünscht, wende sich bitte an sie. Besonders beim Abendmahl beten wir



auch für Kranke. Wer auf dieser Gebetsliste geführt oder nicht mehr geführt werden möchte, wende sich bitte an Conny Metzner. Gerne bieten wir auch an, mit denjenigen, die am Gemeindeleben nicht mehr teilnehmen können, zu Hause das Abendmahl zu feiern. Dies ist in der Regel am 1. Sonntag des Monats gut möglich. Direkt vom Abendmahlstisch aus dem Gottesdienst verabschieden wir dann einen oder zwei Mitarbeiter, die jemanden zu Hause besuchen. Wer ein Hausabendmahl wünscht, kann sich bei Conny Metzner melden, die es dann organisiert.

***Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen des Meers.
Er macht den Großen Wagen am Himmel und den Orion und das
Siebengestirn und die Sterne des Südens.***

Hiob 9,8-9

Es ist eine kalte, glasklare Nacht.

Ein Mann steht in einer Wüste des Vorderen Orients und blickt in den Himmel. Hiob heißt er. Wie ein aufgespanntes Zelt umgibt ihn der Nachthimmel. Unzählige Sterne leuchten ihm entgegen, und er sieht Sternbilder, die er schon seit Kindertagen kennt.

Langsam ziehen sie mit verlässlicher Treue ihre Bahn. Jeden Tag, jedes Jahr.

Wie oft schon hat er diese Pracht bestaunt. Bis vor kurzem war der Sternenhimmel für ihn eine Bestätigung der Macht und Überlegenheit Gottes. Diesem Gott war er treu. Und er hatte ihn wiederum mit Glück und Reichtum beschenkt. Aber jetzt, da ihm alles genommen wurde? Besitz, Kinder, Gesundheit. Jetzt leuchten die Sterne immer noch und ziehen gleichmäßig ihre Bahn. Der Himmel aber ist ihm unheimlich geworden. Der Gott, der die Sterne geschaffen und sie auf ihre Bahn geschickt hat, ist ihm fremd.

Gut 2000 Jahre später schaue ich in einer kalten Herbstnacht in denselben Himmel. Ich sehe nicht ganz so viele Sterne, weil die Lichtverschmutzung am Berliner Stadtrand so stark ist. Aber den Großen Wagen finde ich sofort. Und Orion auch. Beim Siebengestirn bin ich mir schon nicht mehr so sicher. Ich bin fasziniert und könnte stundenlang nach oben blicken.

Ich sehe dieselben Sternbilder wie Hiob. Vor ihm und nach ihm haben sie unzählige Menschen bestaunt. Was hat sich unter ihnen schon alles abgespielt auf dieser Welt? Geschichten des Glücks und der Hoffnung, Schicksale des Elends und der Not. Frieden und Krieg. Und immer ziehen die Sterne ihre Bahn als würde sie das alles nichts angehen.

Für manche Menschen ist eine solche Naturerfahrung wie ein Gottesdienst.

Ich kann das gut nachvollziehen, denn die Faszination für den „bestirnten Himmel über mir“ (I. Kant) teile ich.

Für mich ist der Sternenhimmel Ausdruck der unendlichen Schöpfermacht Gottes. Ja, die Natur ist ein Buch, in dem wir Gott finden können. Aber was sie uns zeigt, bleibt uneindeutig. Denn der Himmel kann Menschen auch unheimlich werden. Auch das kann ich nachvollziehen. Dass die Natur eine gute Schöpfung Gottes ist, ein Zeichen seiner Treue und Verlässlichkeit, das versteht sich nicht von selbst. Gewiss wird es mir erst, wenn ich in ein anderes Buch schaue – die Bibel.

Dort lese ich die unmissverständliche und eindeutige Zusage, dass Gott unwandelbar treu ist; dass er den unendlichen Himmel verlassen hat, um in seinem Sohn Jesus Christus für immer treu an unserer Seite zu sein.

Und wenn mir das im Gottesdienst zugesprochen wird und mir Brot und Kelch gereicht werden, dann sehe und schmecke ich die Freundlichkeit Gottes. Mit dieser Erfahrung im Rücken freue ich mich darauf, Gottes Größe und Macht in der nächsten klaren Nacht am Sternenhimmel zu bestaunen.

Prof. Dr. Oliver Pilnei

(Theologische Hochschule Elstal)

Meine Augen haben deinen
Heiland gesehen, das Heil, das
du bereitet hast vor allen
Völkern.

Lukas 2,30-31

Monatslosung Dezember 2023

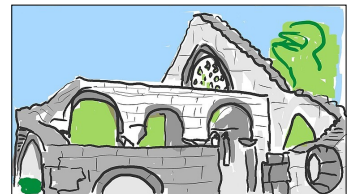
Revitalisierung

In der Mitgliederversammlung am 15. Oktober wurde beschlossen, als EFG Tempelhof in das „**Revitalisierungs-Programm**“ des **BEFG** (Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden) einzusteigen. Es ist ein Programm für Gemeinden, die sich die Zukunftsfrage stellen, und unterstützt sie, die Zukunft zu gestalten.

Das Revitalisierungsprogramm wurde in England entwickelt. Dort merkten die Kirchen in einem bestimmten Bereich, dass zwar viele Gemeinden schrumpften – aber 10 Prozent der Gemeinden entgegen dem Trend wuchsen. Man schaute, was diese Gemeinden gemeinsam haben und entdeckte dabei

7 Kennzeichen einer vitalen Gemeinde:

- ⇒ **Wir beziehen Kraft und Orientierung durch Jesus Christus**
- ⇒ **Wir richten den Blick nach außen**
- ⇒ **Wir finden heraus, was Gott heute will**
- ⇒ **Wir wagen Neues und wollen wachsen**
- ⇒ **Wir handeln als Gemeinschaft**
- ⇒ **Wir schaffen Raum für alle**
- ⇒ **Wir konzentrieren uns auf das Wesentliche**



Das Projekt startet in unserer Gemeinde voraussichtlich im kommenden Sommer und läuft über anderthalb bis zwei Jahre.

Die Wahl der Gemeindeleitung wird dafür auf das erste Halbjahr 2024 vorgezogen, denn die „Revitalisierung“ soll von einem Leitungsteam gestaltet werden, das während des Projekts stabil bleiben soll. Mit dem Beschluss vom 15. Oktober 2023 wurde der neuen Leitung das Mandat zur Durchführung erteilt. Dieses Mandat kann die neue Leitung natürlich auch an ein dafür zu gründendes Projektteam delegieren. Auch soll es in der Zeit der Revitalisierung keine anderen großen Projekte oder Veränderungen geben. Denn „In der Ruhe liegt die Kraft“ (Jesaja 30,15).

Vor dem Beginn eines Revitalisierungsprojekts wird über Revitalisierung informiert und die Teilnahme an diesem Projekt (wie jetzt geschehen) in der Mitgliederversammlung beschlossen. Das Projekt startet mit einem „Kick-off-Wochenende“ (Projektstart), an dem das Projekt nochmal ausführlich erläutert wird und an dem die Gemeinde in einem Gemeindeprofil ihre eigenen Stärken und Schwächen bewertet. Alle 8 bis 12 Wochen wird es dann in der Gemeinde ein „Revitalisierungs-Wochenende“ geben, an dem jeweils eines der sieben Themen in überschaubaren Einheiten und ganz praxisnah besprochen wird. Von Mal zu Mal wird gemeinsam festgelegt, welches Thema zurzeit das wichtigste ist und welcher Schritt als nächster gegangen wird. Die Reihenfolge ist also nicht im Voraus festgelegt und es können auch manche Themen doppelt behandelt werden. Insgesamt werden aber alle 7 Themen besprochen und praktisch umgesetzt.

Die Revitalisierung wird in der Gemeinde von einem externen Coach begleitet, der vom BEFG vermittelt oder in direktem Verhältnis beauftragt wird. Er bekommt von der Gemeinde einen Projektverantwortlichen genannt, der sein Hauptansprechpartner ist. Für die Zwischenschritte kann ein weiterer Verantwortlicher bestimmt werden (z. B. der jeweilige Diakon bzw. Diakonin für ein Thema).

Während der Beschluss zur Revitalisierung am 15.10. von der Stimmverteilung her eindeutig war (45 Ja/3 Nein/10 Enthaltungen), war die Entscheidung, ob wir Johannes F. mit der Begleitung beauftragen nicht eindeutig. Wir haben damit zum dritten Mal in diesem Jahr in einer Personalie ein Ergebnis, das zwar rechnerisch reicht, aber dennoch nicht so richtig klare Signale sendet.

Johannes F. hat daher sein Angebot vom Juni nicht aufrechterhalten. Wir als Ältestenkreis fragen daher beim BEFG nach einem Revitalisierungs-Coach und führen weitere Gespräche, um die Zeit gut auszunutzen und den Prozess der Revitalisierung auch für die kommende Gemeindeleitung schon optimal vorzubereiten. Wir bitten Euch, uns durch Eure Gebete darin zu unterstützen.

Bei weiteren Fragen stehen wir Euch gern zur Verfügung!

Euer Ältestenkreis

Liebe Gemeinde Tempelhof,
wenn Ihr diese Zeilen lest, bin ich nur noch für wenige Wochen euer „Interimpastor für Gemeindeentwicklung“. Es hat mir Freude gemacht, Euch in diesem guten Jahr zu begleiten; Euch zu begegnen, mit Euch zu beten, Freude und manches Leiden mit Euch zu teilen, für Euch zu predigen und mit Euch die Zukunft zu entwickeln.

Zum Jahreswechsel werden wir eine „Silvester-Segens-Party“ feiern, die auch ein bisschen eine Abschiedsfeier wird und die ich derzeit mit einigen lieben Menschen vorbereite.

Ihr seid schon eine tolle Gemeinde, und Ihr seid auf jeden Fall von Gott geliebt!

Ihr habt einige wirkliche Stärken. Und die liegen vielleicht nicht so sehr im Sichtbaren (dem Haus, dem Gelände und den Mitarbeitern) – sondern im Unsichtbaren: Gottes Liebe zu Euch und Eurem Glauben, Eurer Liebe, Eurer Hoffnung.

Doch wenn ihr die Zukunft gewinnen wollt, habt Ihr ein paar wirklich große Aufgaben zu lösen. Und das wusstet ihr auch schon länger, oder?

So wünsche ich Euch für die Zukunft, dass Ihr voll und ganz auf die Kraft und die Möglichkeiten Gottes vertraut.

Er kann alles durch Euch tun, was er durch Euch tun will, wenn Ihr Ihm vertraut und gehorcht!

Ich wünsche allen, die Gemeinde wirklich „im Geist und in der Wahrheit“ gestalten wollen, dass Ihr mutig seid und „den Ball nach vorne spielt“! Und denen, die zweifeln oder vielleicht einfach nicht mehr die Kraft haben, wünsche ich, dass Ihr in Frieden loslassen könnt, die anderen machen lasst und sie aus ganzem Herzen segnet!

Wir haben einen großartigen und großzügigen Gott. Jesus ist von den Toten auferstanden und lebt. Er hat damit bewiesen, dass ihm alles möglich ist.

Vertraut auf Ihn und lasst Euch von ihm führen, dann wird Er es gut machen.

Mit herzlichen Grüßen und Segen, euer
Pastor Johannes Fähndrich

Lieber Johannes, möge dieser Segen mit dir sein für deine neue Berufung:

*Möge Gott auf dem Weg,
den du vor dir hast, vor dir hergehen.
Das ist mein Wunsch für
deine Lebensreise.*

*Mögest du die hellen Fußstapfen des
Glücks finden
und ihnen auf dem ganzen Weg folgen.
Möge die Straße dir entgegenellen.
Möge der Wind immer in deinem Rücken
sein.*

*Möge die Sonne warm auf dein Gesicht
scheinen
und der Regen sanft auf deine Felder fallen.
Und bis wir uns wiedersehen,*

*halte Gott dich
im Frieden seiner Hand.*

Irischer Segenswunsch





Aktuelles aus der EFG Berlin - Tempelhof 2023

Unsere Gemeindepräsenz im Kiez...

... dazu gab es einen Gesprächsabend am 27.03.2023 im Foyer der Gemeinde. Eingeleitet wurde der Abend durch das erste Angebot eines Kiezspaziergangs bzw. 100 Fotos aus dem Kiez, die in einer Präsentation im Gottesdienstraum gezeigt wurden.

Steffi D. gab einen Einblick in die Geschichte und Entwicklung der Gemeinde in Verbindung mit einer Vision, die Mitglieder des Gemeinderates aus dem „Hörenden Gebet“ von der GGE Konferenz (GGE = Geistliche Gemeindeerneuerung) im Januar in Braunschweig mitgebracht haben.

Wir fragten uns in den anschließenden Tischrunden konkret:

Was bieten wir als Gemeinde schon an?

Was wird fehlen, wenn WIR es nicht (mehr) anbieten oder machen?

Was wünsche ich mir für den Kiez – welche Ideen kommen mir?

Da könnten wir mitmachen und „Brücken bauen“ zu anderen Gemeinden, Projekten oder Initiativen.

Alle unsere Ideen schrieben wir auf Karten, tauschten uns darüber aus und nahmen sie in unseren Gedanken mit nach Hause – mit der Frage: Wofür schlägt mein/dein Herz?

Ab dem folgenden Sonntag gab es die Möglichkeit „sein Herz zu verschenken“, indem Herzaufkleber auf die Karten geklebt werden konnten und auch eingeladen wurde, weitere Karten zu ergänzen.

Dafür schlugen Herzen in unserer Gemeinde ...



Offenes Singen auf dem Tempelhofer Feld	Hobbygruppen/ Interessengruppen bilden	Parkgottesdienste – offenes Angebot mit anderen Gemeinden
Bildungsangebote	„Fair-Teiler“ – foodsharing	Benefizkonzert
Winterspielplatz	Hausaufgabenhilfe	Gebet für den Kiez
Kita	Hüpfburg und Kaffeetisch	Café
Reparatur-Café		
<i>Vermietung unserer Räume*</i>	<i>Vermietung an Gastgemeinden</i>	<i>Gottesdienst/Kindergottesdienst</i>
<i>Gemeinschaft: Kaffeeecke</i>	<i>Märkte und Feste</i>	<i>Schaukastengestaltung</i>
<i>Diakonische Arbeit: Lichtblicke</i>		

* die kursiv gesetzten Angebote finden aktuell statt

Wir wollen diese Ideen weiter im Gebet und gemeinsamen Austausch bewegen. Mit der Foodsharing Box als Folge des Erntedankprojekts zunächst bis Ende des Jahres oder dem Angebot von weiteren Kiezspaziergängen im kommenden Jahr gehen wir nächste Schritte einer konkreten Umsetzung und sind gespannt, welche Erfahrungen wir miteinander, mit Gott und den Menschen in unserem Kiez machen werden.

Gabi K. und Steffi D.

Kiez-Spaziergänge

In der Zeit von April bis Juni gab es monatlich die Einladung, an einem Kiezspaziergang teilzunehmen. Einmal aufmerksam schauend durch unseren Kiez gehen: Was nehmen wir mit unseren Sinnen wahr, wenn wir aus dem Gemeindehaus treten?

Sich dabei einlassen auf das, was wir sehen und Gott begegnen – mit allen Sinnen – eine geistliche Übung.

Wir sind dabei längst nicht die ersten, die sich „ins Getriebe“ des Kiezes begeben. Die Französin Madeleine Delbrêl (1904-1964) hat schon im letzten Jahrhundert in der Arbeiterstadt Ivry ihren Glauben und Jesus nachzufolgen konsequent und ohne Kompromisse gelebt. Ihr Motto war, Gott ist bei den Menschen zu finden.

Gott zeigt sich in den Menschen, denen sie auf der Straße begegnet. Madeleine Delbrêl wird häufig als „Mystikerin der Stadt“ bezeichnet; sie formuliert:

„Geht hinaus in euren Tag ohne vorgefasste Ideen, ohne die Erwartung von Müdigkeit, ohne Plan von Gott, ohne Bescheid wissen über ihn, ohne Enthusiasmus, ohne Bibliothek - geht so auf die Begegnung mit

ihm zu. Brecht auf ohne Landkarte - und wisst, dass Gott unterwegs zu finden ist und nicht erst am Ziel. Versucht nicht, ihn nach Originalrezepten zu finden, sondern lasst euch von ihm finden in der Armut eines banalen Lebens.“

Nahe bei den Menschen

Wir berufen uns auf Jesus Christus, der inmitten der Menschen wohnt (Johannes 1), wir stehen in der Tradition der Jünger, die unter die Menschen gesandt wurden (Matthäus 10) und sind selber Gesandte (Matthäus 28).

Wir haben uns an den unterschiedlichen Tagen auf den Weg gemacht und dabei darauf eingelassen, diesen Kiezspaziergang in einer meditativen Haltung zu gehen. Mühe dich nicht zu schweigen, hör' lieber zu. (Madeleine Delbrêl)

Im anschließenden Gespräch war es spannend, einander zuzuhören und wahrzunehmen, dass wir durchaus sehr unterschiedlich schauen. Wir stellten fest, dass wir gerne schnell dabei sind, zu kommentieren, unsere Meinung abzugeben, wenn wir etwas sehen und es nicht so leicht ist, sich davon zu lösen.

Unterwegs sein im Kiez – eine Art „Stra-

ßen-Exerziten“ oder auch „eintauchen in urbane Spiritualität“. Vielleicht gibt es ja Menschen, die sich gerne gemeinsam darin auf den Weg machen wollen.

Angedacht ist, im nächsten Jahr dazu An-

gebote zu machen. Wer Interesse und Lust hat, mit vorzubereiten, ist herzlich eingeladen, sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Gabi K.

Ernte Dank - dankbar teilen wir

"Du bist ein Gott, der mich sieht."

Genesis 16, 13

Am 1. Oktober 2023 haben wir im Gottesdienst das Erntedankfest gefeiert.



Die Idee: Dankbar teilen wir, weil wir genug zum Leben haben und andere Menschen in unserem Kiez weniger oder wenig haben, ... bedürftig sind.

Die Aktion stieß auf große Resonanz - das zeigten nicht nur die vielen, vielen Gaben sondern auch

Ein zweifacher Erntedanktisch: Kürbisse, Äpfel, Brot und Trauben auf der einen Seite - und noch mehr Brot, Äpfel, Müsliriegel und andere Knabbereien, Aufstriche, Hygieneartikel, ... auf der anderen Seite.

Die "andere Seite" wurde nach dem Gottesdienst in Beutel verpackt und an den Zaun zum Tempelhofer Dann gehängt... oder Beutel wurden persönlich weitergegeben.

viele "Gespräche am Rand" ... und am späten Nachmittag waren alle Beutel (50 Stück) verteilt. Gott segne alle Geber*innen und alle, die empfangen haben. Auch weiterhin können in der Gemeinde Gaben mitgebracht werden. Im Foyer steht ein Korb:

Aktion: Dankbar teilen wir, weil wir genug zum Leben haben

Die Aktion: Bei meinem wöchentlichen Einkauf kaufe ich eine Sache mehr, als mein Bedarf ist – bitte Unverderbliches! Diese Sache kann ich in einem Korb ablegen (im Foyer der Gemeinde). Die dort gesammelten Dinge werden einmal im Monat zur Berliner Tafel gebracht - ange-




dacht ist auch eine Kooperation mit der russischsprachigen Gemeinde. Zunächst planen wir die Aktion bis zum Ende des Jahres 2023. Wer noch Fragen oder Anregungen hat kann sich gerne an Gabi und Uli K. wenden.

Gabi K.

Bald ist es wieder soweit ...



Wir wollen wie im letzten Jahr am Samstag vor dem 3. Advent, also am **16.12.2023** von **15.00** – **18.00** Uhr gemeinsam |  auf dem vorderen Parkplatz feiern.

Alle sind herzlich eingeladen, auch Gäste mitzubringen.

Unsere Gastgemeinden feiern mit uns und unterstützen uns.

Es wird Leckerer vom Grill, Waffeln aus dem Feuer, Punsch und Kaffee geben...

zwischendurch weihnachtliche Musik und Lieder zum Mitsingen.



Immer am Samstag vor dem 3. Advent veranstaltet der gemeinnützige Verein "Santa Claus on Road e.V." die Berlin Christmas Bike Tour, die über den Tempelhofer Damm führt. Im letzten Jahr gab es fröhliches Winken und auch Begegnungen auf unserem Parkplatz.



Für die Durchführung des Festes brauchen wir noch tatkräftige Unterstützung und werden in den nächsten Wochen auf euch zukommen. Das Vorbereitungsteam grüßt in Vorfreude 🤔



Ansprechpartnerin ist Denis R.



Abschied und Neuanfang – eine Ära geht zu Ende

Mit dieser Ausgabe nehmen wir Abschied vom Gemeindebrief, der uns in dieser Form seit mehr als 51 Jahren über unser Gemeinleben auf dem Laufenden gehalten hat. Die erste gedruckte Ausgabe, die Rudi R. im Archiv finden konnte, ist vom Oktober 1972. Dabei hat es in den letzten Jahren immer wieder schon Veränderungen gegeben – vor allem der Datenschutz hat dazu geführt, dass Geburtstage und Jubiläen auf einem extra Einlegeblatt herausgegeben wurden, oder Artikel nicht mehr mit vollen Namen gekennzeichnet werden konnten. Über die Jahre wurde es jedoch auch immer schwieriger Artikel für den Gemeindebrief zu erhalten. Die digitale Verfügbarkeit zum Download auf der Website (oder möglicherweise auch generelles Desinteresse?) führten dazu, dass der Stapel der nicht verwendeten gedruckten Exemplare immer größer wurde, was aus ökonomi-

scher und ökologischer Perspektive nicht mehr tragbar war. So haben wir uns nach reiflicher Überlegung und Gebet entschlossen, den Gemeindebrief in diesem Format einzustellen. Wir danken

Die Ältesten in unserer Gemeindegeschichte
 =====

In den ersten Jahrzehnten seit der Gemeindegründung im Jahre 1837 gab es neben den Predigern, die immer zugleich Älteste waren und noch sind, keine aus der Gemeinde berufenen Ältesten.

Der erste Gemeindevorstand wurde im Jahre 1863 berufen.

Den Dienst als Älteste hatten inne :

1883 - 1893	Adolf Gunther
1893 - 1923	F.Jordan
1905 - 1918	August Neye
1918 - 1938	Carl Düring
1918 - 1930	Ostlav Miesdorf
1918 - 1928	Anton Sullfleisach
1931 - 1943	Adolf Düring
1931 - 1951	Wilhelm Sperling
1931 - 1952	Hermann König
1943 - 1961	Johannes Düring

1943 wurden zu Ehrenältesten berufen : Wilhelm Hensselin und Georg Korthals

1946 - 1965	Wilhelm Skrebba
1964 - 1965	Fritz Albrecht
1964 - 1972	Walter Steinhilber
seit 1964	Erich Dahm
seit 1964	Hugo Gelsaler
seit 1969	Wolfgang Heid
seit 1969	Heinz-Dietrich Weist
seit 1972	Johannes Redler
seit 1972	Karl-Heinz Schoeps

ste, ist vom Oktober 1972. Dabei hat es in den letzten Jahren immer wieder schon Veränderungen gegeben – vor allem der Datenschutz hat dazu geführt, dass Geburtstage und Jubiläen auf einem extra Einlegeblatt herausgegeben wurden, oder Artikel nicht mehr mit vollen Namen gekennzeichnet werden konnten. Über die Jahre wurde es jedoch auch immer schwieriger Artikel für den Gemeindebrief zu erhalten. Die digitale Verfügbarkeit zum Download auf der Website (oder möglicherweise auch generelles Desinteresse?) führten dazu, dass der Stapel der nicht verwendeten gedruckten Exemplare immer größer wurde, was aus ökonomi-

bereits auf diesem Wege allen, die sich in den vielen Jahren redaktionell in der Gemeindebriefarbeit engagiert haben, insbesondere Claudia A.-K. und Rudi R., die diese Arbeit in den letzten Jahren verantwortet haben! An anderer Stelle wird es im Rahmen eines Gottesdienstes oder einer Mitgliederversammlung noch einmal Gelegenheit zum Danken geben. Dennoch möchten wir weiterhin über das Gemeinleben, anstehende Termine, Gebetsanliegen und vieles mehr informieren können. Dabei ist uns wichtig, dass insbesondere auch Geschwister, die nicht mehr aktiv am Gemeindeleben teilnehmen oder den Gottesdienst besuchen können, auf dem Laufenden bleiben können. Das neue Format sieht einen Newsletter vor, der in der Regel monatlich über den Email-Verteiler versendet wird. Das bietet mehrere Vorteile: Je nach zur Verfügung steh-

henden Informationen kann der Newsletter kürzer oder länger ausfallen. Mit monatlichem Erscheinen kann auch eine gewisse Aktualität – sowohl bei Berichten über vergangene Aktionen als auch in der Vorausschau auf zukünftige Veranstaltungen – gewahrt werden. Außerdem kann der Newsletter am Bedarf orientiert ausgedruckt und den Geschwistern zur Verfügung gestellt werden, die nicht per Mail erreichbar sind. Auf datenschutzrechtlicher Ebene wird noch geprüft, ob auf diese Weise auch das bisherige Einlegeblatt in den Newsletter integriert werden kann. Eine Veröffentlichung auf der Website entfällt (oder ist nur noch im geschlossenen Bereich verfügbar).

Derzeit suchen wir noch Personen, die interessiert sind, die redaktionelle Arbeit

mit zu gestalten. Das heißt im Wesentlichen Artikel und Informationen in einer vorhandenen Vorlage zusammen zu stellen und den Newsletter für den Versand vorzubereiten. Dazu sind Kenntnisse im Bereich der Office Anwendungen hilfreich. Wenn ihr jetzt schon Mails von der Gemeinde erhaltet, werdet ihr auch automatisch den Newsletter bekommen. Wenn ihr bis jetzt noch keine Mails von der Gemeinde empfangen habt, meldet euch bei uns mit eurer Email Adresse oder dem Wunsch nach einem gedruckten Exemplar. Bei weiteren Fragen und Anregungen stehen wir euch auch gerne zur Verfügung.

Für den Gemeinderat - eure Diakonin für Kommunikation und Technik Sonja H. und eure Pastorin Steffi D.

Liebe Leser des Gemeindebriefes, dieses ist also die letzte von mir bearbeitete gedruckte Ausgabe.

Ich möchte mich aus dieser Arbeit von euch verabschieden und danke allen, vor allem Rudi R., die mich mit ihren Beiträgen unterstützt haben. Ich habe diese Arbeit sehr geliebt, aber wie schon Salomo in seiner großen Weisheit sagte, alles hat seine Zeit.

Ich wünsche den Gestaltern der online-GemeindeNews Gottes Segen für die Arbeit und viel Freude und Erfolg bei der Gestaltung des neuen Formats.

In Jesu Liebe verbunden *eure Claudia*

Weihnachtsausgabe
2010 - 11 entworfen
von Brigitte K. und
Team



Ein jegliches hat seine Zeit, und
alles Vorhaben unter dem Himmel
hat seine Stunde. *Prediger 3, 1*

Termine



Senioren Café-Gottesdienst

Donnerstags 15.00 –16.30 Uhr am

16.11.23

Am **14.12.23** findet die Adventsfeier statt.

Leitung: Conny Metzner



Unsere Gottesdienste am Sonntag um 10 Uhr:

5.11.2023	Gottesdienst mit Abendmahl	(Adrian Reichow)
12.11.2023	Gottesdienst	(Johannes Fährdrich)
19.11.2023	Gottesdienst	(Annika Riewesell)
26.11.2023	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag	(Peter Jörgensen)
3.12.2023	Gottesdienst mit Abendmahl	(Johannes Fährdrich)
10.12.2023	Gottesdienst	(Steffi D.)
17.12.2023	Gottesdienst	(Matthias Linke)



Heiligabend und Silvester (jeweils Sonntag) keine Gottesdienste um 10.00 Uhr!

Heiligabend	Christvesper um 16.00 Uhr	(Steffi D.)
1. Feiertag	Weihnachtsgottesdienst um 10.00 Uhr	(Leitung Bernd K.)
Silvester	Jahresschlussandacht (gleichzeitig auch Abschiedsfeier von Johannes F.) mit Segen ab 17.00 Uhr bis ins neue Jahr	
1.1.2024	keine Veranstaltung	
7.1.2024	Neujahrsgottesdienst mit Abendmahl	(N.N.)



Sonstige Termine: *Weihnachtsferien: 23. Dezember 2023 – 5. Januar 2024*

Mittwochs	18.00 Uhr Leben in Fülle	
	18.30 Uhr Männerchor (14-tägig nach Absprache)	
Donnerstags	7.00 Uhr Frühgebet	
Freitags	19.30 Uhr G3 Gebets-Abend	
7.11. (Di)	10.00 Uhr Gebet am Vormittag	
16.11. (Do)	15.00 Uhr Senioren-Café	
26.11. (So)	14.30 Uhr Trauer-Café	
5.12. (Di)	10.00 Uhr Gebet am Vormittag	
14.12. (Do)	15.00 Uhr Senioren-Café	
16.12. (Sa)	15.00 Uhr Adventsfeier der Gemeinde mit den Lichtblicken	



Werden Kirchen bedeutungslos?

Der Beitrag ist erschienen im Gemeindeblatt Buckow und Umgebung, Herausgeber: Gemeindekirchenrat der evangelischen Dorfkirchengemeinde Alt-Buckow

Vor einigen Tagen lag in der Tageszeitung eine Beilage mit den Neubaugebieten in Berlin und Umgebung, dazu Übersichtspläne dieser Vorhaben. Ich betrachtete sie - und langsam „sickerte“ bei mir als Städteplanerin und Architektin durch: In keinem dieser Projekte gibt es eine Kirche. Was bedeutet das? Was sagt das über unsere Zeit aus? Es gibt Kirchen in Neukölln, die sind abgerissen worden, ersatzlos verschwunden. Meine Tochter sang im Kinderchor von Ananias - Ananias gibt es nicht mehr.

Die Dorfkirche in Britz hat eine unbesetzte Pfarrstelle. Warum findet sich kein Pfarrer, der die Gemeinde übernehmen will in der wunderschönen, alten Kirche, in Verbindung zum Schloss Britz? Da muss man doch etwas machen können? In der Martin-Helbich-Siedlung hatte die Buckower Dorfkirche eine „Zweigstelle“, einen Gemeinderaum, ebenso im Haus Franken in der Ringslebenstraße. Da wurden Gottesdienste/Andachten gehalten - die Räume haben jetzt eine neue Bestimmung „Stadtteilzentrum“ bekommen. Der Gottesdienst im Haus Köln war auch nur schwach besucht, jetzt wurde er ganz eingestellt.

Was ist da los? Brauchen wir unsere Kirchen nicht mehr oder sind es nur noch museale Räume mit Ausstellungsstücken zum Besichtigen?

Selbst in Alt-Buckow werden in den Gottesdiensten immer weniger Gläubige gezählt. Und doch: Zu Erntedank kam ein überwältigendes Spendenangebot, war die Kirche gut besucht. Auch zum Herbstfest, zur Einweihung des Gemeinde-Spielplatzes waren im Gotteshaus und Gemeindegarten viele Gemeindemitglieder anwesend.

Es finden Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen, Gedenkgottesdienste statt. Brauchen die Kirchen „Events“? Verkümmern die Kirchen zur Ausschmückung und Kulisse von Anlässen, wie sie bei der Hochzeit von Lindners in Sylt angeprangert wurden? Ist das ein Zeichen von Bedeutungswandel? Verliert die Kirche immer mehr ihre Bestimmung und Aussagekraft? Früher war das ganze Dorf zur Beerdigung einer „Dorfgröße“ gekommen - heute sind sich die Familien feindlich, es kommen nur die einen oder die anderen. Statt sich über den Gräbern die Hand zu reichen, sich zu versöhnen, nachzudenken, wie es zu der Entwicklung in der Beziehung gekommen ist, separiert man sich.

Die Kirche verbindet nicht mehr und die Bindung zur Gemeinde ist verloren gegangen. Das ist symptomatisch.

Der Mensch vereinzelt, vereinsamt. Es gibt keine große Familienbindung, es gibt keine gelebte Nachbarschaft, es gibt nichts mehr, was verbindet. Was kann die Kirche

da machen? **Sie muss sich selbst neu erfinden. Sie muss sich auf ihre Ursprünge besinnen.** Der Einzelne muss angesprochen, in eine Gruppe eingebunden und darüber auch wieder an die Kirche gebunden werden. Aber das erfordert großen Einsatz der meist ehrenamtlichen Mitarbeiter und neben viel Zeit auch eine große Wertschätzung. Man muss für den anderen einfach da sein, ihm zuhören, ihn wertschätzen, Vertrauen aufbauen und

darüber ein Netz von Beziehungen knüpfen. Kein anonymes Netz aus „Smileys“ und "likes" , sondern echte, menschliche Bindungen. Davon kann auch die Kirche profitieren. Sie kann den Einzelnen über christliche Werte ansprechen, binden und führen. Kirche ist dann nicht mehr sinnlos und anonym.

Rosemarie Jung, Mitglied des Redaktionskreises des Gemeindegemeinderates der evangelischen Dorfgemeinde Alt-Buckow

Zitate zum Thema „Welt“

zusammengetragen von *Detlef Lenke*

Klagen wir nicht über die Unvollkommenheit der Welt. Gehen wir daran, sie besser und glücklicher zu machen. Und redlich ist es, mit dem Bessermachen bei sich, mit dem Glücklich-machen bei den anderen anzufangen. *Gertrud Prellwitz*

Das christliche Rezept für die Verwandlung der Welt beginnt mit der Verwandlung des Menschen. *Leighton Ford*

Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier.

Mahatma Gandhi

Gebt mir hundert Menschen, die niemand außer Gott fürchten, nichts außer der Sünde hassen und sich ganz Gottes Willen ausliefern, und ich werde die Welt auf den Kopf stellen. *John Wesley*

Wir mögen die Welt kennenlernen, wie wir wollen, sie wird immer eine Tag- und eine Nachtseite haben.

Johann Wolfgang von Goethe

Je kaputter die Welt draußen ist, desto heiler muss sie zu Hause sein.

Reinhard Mey

Die Welt ist eine Brücke. Geht darüber, aber baut nicht ein Haus darauf.

Indisches Sprichwort

Wer nur zum eigenen Fenster hinausschaut, lernt nie die Welt kennen.

Russisches Sprichwort

Achte auf das Kleine in der Welt. Das macht das Leben reicher und zufriedener.

Carl Hilty

Der Sohn Gottes war kein Träumer. Ich bin, je älter ich werde, desto mehr überzeugt, dass seine Bergpredigt sehr viel nüchterner und praktischer und wahrhaftiger über diese Welt und uns Menschen Bescheid weiß als alle politischen und militärischen Programme.

Heinrich Albertz

Die Welt gleicht einem Meer, das Sturm und Ungewitter aufwühlen. Liebst du Gott, so wandelst du über den Wogen, und unter deinen Füßen liegt die Flut. Liebst du die Welt, so wirst du von ihr verschlungen. *Aurelius Augustinus*

Auf der ganzen Welt gibt es etwa 40 Millionen Gesetze und das nur, um den 10 Geboten Geltung zu verschaffen.

Arno Backhaus

Wir gehen mit der Welt um, als hätten wir eine zweite in der Schublade.

Arno Backhaus

Das große Unglück dieser Welt, der große Jammer dieser Zeit ist nicht, dass es Gottlose gibt, sondern dass wir so mittelmäßige Christen sind. *Georges Bernanos*

Ohne Jesus wäre diese Welt ein verlorener Ort. Ich bin stolz, Christ zu sein.

Justin Bieber

Gott liebe uns zuerst. Nicht unsere Liebe zu ihm bewegte ihn dazu, seinen Sohn in die Welt zu senden. Sondern seine Liebe zu den Menschen war der wahre Beweggrund, *Jürgen Birnstiel*

Unsere Welt ist geistlich gesehen ein gut getarntes Minenfeld Satans. *Helmut Blatt*

Alles, was das Herz bedrückt, soll uns nicht von der ewigen Welt der Gottesliebe trennen, sondern uns näher zu ihr führen. *Friedrich von Bodelschwingh*

Auf den Tag warten, da Gott eine neue Welt schafft, das gibt ein frohes und ernstes Christentum.

Friedrich von Bodelschwingh

Jesus sagt: In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. *Johannes 16,33*

Gott liebt den Menschen. Gott liebt die Welt. Nicht einen Idealmenschen, sondern den Menschen, wie er ist, nicht eine Idealwelt, sondern die wirkliche Welt.

Dietrich Bonhoeffer

Nicht durch Zertrümmerung, sondern durch Vergebung wird die Welt überwunden. *Dietrich Bonhoeffer*

Alles, was nicht mit dem Namen des Herrn Jesus vereinbar ist, ist von der Welt und ist Ballast für unser geistliches Leben. *Erich Bonsels*

Die Welt ist voll von Menschen, die Rettung brauchen. Es ist unsere Aufgabe, sie zu finden und ihnen die Frohe Botschaft zu sagen. *Corrie ten Boom*

Ich glaube: Wenn es etwas gibt, das dem Herzen des Heilands große Schmerzen bereitet, ist es nicht die Bosheit der Welt, sondern die Gleichgültigkeit der Christen. *Corrie ten Boom*

In der Welt muss man Prüfungen bestehen, um etwas wert zu sein, vor Gott aber darf man versagen und wird dennoch auserwählt. *Corrie ten Boom*

Jesus starb für die Sünden der ganzen Welt. Jeder Mensch ist in seinen liebevollen Augen kostbar. *Corrie ten Boom*

Was ein Mensch an Gutem tut, geht nicht verloren. *Albert Schweitzer*

Die Welt liest nicht die Bibel - sie liest dich und mich. *Corrie ten Boom*

Alle, die Gottes Willen tun, werden in der neuen Welt ihres Vaters leuchten wie die Sonne. *Matthäus 13,43*

Engel sind Menschen, die Licht durchlassen. Wo sie sind, wird es hell und klar. In eine trostlose Welt bringen sie einen bunten Sonnenstrahl. *N.N.*

Wer die Welt für Gott verändern will, muss auf sein Wort hören, so wie es in der Heiligen Schrift steht.

Anne van der Bijl Bruder Andrew

Der Glaube hat nicht nur den Sinn, sondern auch die Freude in die Welt gebracht. *Paul Claudel*

Jesus sagt: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. *Matthäus 28,20*

Jesus sagt: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir folgt, tappt nicht mehr im Dunkeln, sondern hat das Licht und mit ihm das Leben. *Johannes 8,12*

Jesus sagt: Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. *Matthäus 5,14*

Christus hat jetzt keinen anderen Leib als euren, keine Hände außer eure. Eure Augen sind es, durch die Christi Erbarmen auf die Welt schaut. Mit euren Füßen geht er umher und tut Gutes. Mit euren Händen will er uns jetzt segnen.

Teresa von Avila

Ihr sollt sein wie ein Fenster, durch das Gottes Güte in die Welt hineinleuchten kann. *Edith Stein*

ADVENT - Der König kommt

Wenn der wahre König kommt,
dann wird ihn jeder sehen,
sich beugen, vor ihm niederfallen
und nicht mehr stolz da stehen.

Dann ist Er nicht das niedliche Kind,
das man Weihnachten in der Krippe find.

Er kommt mit Macht und Herrlichkeit
und richtet in Gerechtigkeit.

Sein Zepter ist Barmherzigkeit,
Sein Wort ist Leben und Wahrheit.

Nur der kann dann vor ihm bestehen,
der seine Sünden eingesehen,
der umgekehrt vom falschen Weg,
ihm nachgefolgt auf schmalem Steg,
der rein gewaschen durch Sein Blut,
was allen Schaden machet gut.

Elle zu ihm, bald ist's zu spät,
wer glaubt und jetzt schon mit ihm geht,
der ist gesegnet ewiglich,
komm rufe: Jesus, rette mich!

Brunhilde Rusch 2011



Die Gemeindebriefredaktion wünscht allen Lesern
ein geruhsames und frohmachendes
Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2024

**EUCH IST HEUTE DER
HEILAND GEBOREN,
WELCHER IST
CHRISTUS, DER HERR,
IN DER STADT DAVIDS.**

LUKAS 2, 11

